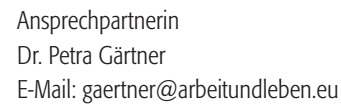
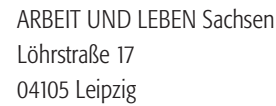


- Stärkung des betrieblichen Handelns von Führungskräften und Interessenvertretungen zur Gestaltung der Schnittstelle von Digitalisierung der Arbeit, Qualifizierung und gesundheitsförderlicher Arbeit im Unternehmen
- betriebliche Lösungen zur verbesserten Chancengleichheit in der Weiterbildungsbeteiligung der Beschäftigten zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit
- Stärkung der digitalen Kompetenzen vor allem weiblicher Beschäftigter
- gendersensible Qualifizierung zur betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention bei psychischen Arbeitsbelastungen



 Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Fachkräfte 
sichern 
weiter bilden und Gleichstellung fördern



Bildnachweis
Titelbild: pexels.com
Innenseite: Fotolia\ 48658085 \ romaneniaW

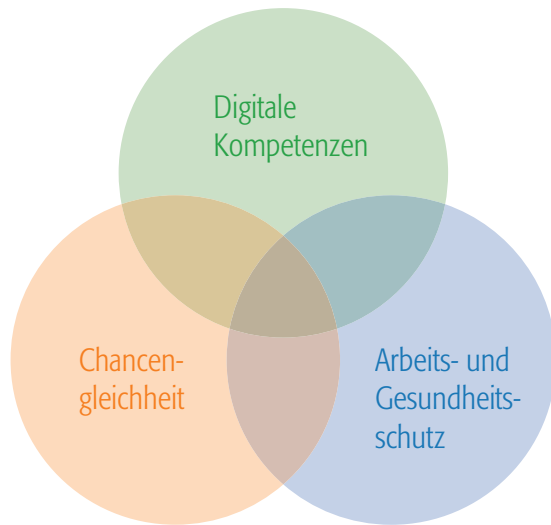


Balance im digitalen Wandel



ARBEIT UND LEBEN
Sachsen e.V.

Der digitale Wandel der Arbeit erfordert eine gezielte Stärkung der erforderlichen Kompetenzen der Beschäftigten in kleinen und mittelständischen Unternehmen. In den sich vollziehenden betrieblichen und Arbeitsplatzveränderungen spielt die Sicherung der Chancengleichheit eine maßgebliche Rolle.



Insbesondere in der Gesundheits- und Dienstleistungswirtschaft mit häufig weiblich dominierten Belegschaften verknüpft sich online-basiertes Arbeiten und der Umgang mit digitaler Technologie einerseits mit der Chance für eine verbesserte Arbeitsgestaltung und andererseits mit der notwendigen Bewältigung von Multitasking, Verfügbarkeit und Arbeitsverdichtung.

Für die Sicherung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit und einer guten Qualität der Arbeit gewinnt auf diese Weise der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz an Bedeutung.

Zielgruppe des Projektes Chance digital – Balance im digitalen Wandel sind Unternehmen bis 250 Mitarbeiter in der Region Leipzig. Das Projekt richtet sich an Geschäftsführende, Führungskräfte sowie betriebliche Interessenvertretungen einerseits und vorrangig weibliche Beschäftigte in den Belegschaften andererseits.



Das Projekt bietet mitwirkenden Unternehmen:

- Erprobung und Umsetzung von niedrigschwelligen Lernformaten
 - zur Stärkung der beschäftigungsrelevanten Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien sowie
 - zur Verbesserung der Selbstwirksamkeit im Umgang mit steigenden psychischen Belastungen am Arbeitsplatz
 - zur Stärkung der Handlungskompetenz betrieblicher Akteure für eine gendersensible Gestaltung von Arbeit 4.0
- Unterstützung für betriebliche Lösungsansätze zur gleichberechtigten Beteiligung der Beschäftigten an Weiterbildung und Gesundheitsförderung.
- Erfahrungstransfer in einem regionalen Netzwerk zur Gestaltung einer gesundheitsförderlichen digitalen Balance im Betrieb
- Bereitstellung von Handlungshilfen und Instrumenten zur nachhaltigen Gestaltung von betrieblicher Personalarbeit und Weiterbildung im technologischen Wandel